

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 30. Juli 1962

Blatt 1659

Bitte um überschüssige Frauenmilch!

=====

30. Juli (RK) Die Frauenmilchsammelstelle im Zentralkinderheim der Stadt Wien, 18, Bastiengasse 36, bittet alle stillenden Mütter in Wien, die überschüssige Milch haben, diese für frühgeborene und darmerkrankte Kinder der Frauenmilchsammelstelle zur Verfügung zu stellen. Es genügt ein Anruf auf der Nummer 47-15-15, in der Zeit zwischen 7 und 16 Uhr. Eine Schwester kommt dann zu einer vereinbarten Zeit ins Haus und holt die Muttermilch ab.

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

30. Juli (RK) Dienstag, den 31. Juli, Route 3 mit Besichtigung der Verkehrsbauwerke Schottentor, Praterstern und Floridsdorf mit Schnellbahnhof, der Montagebau AG und des Wasserparks sowie sonstiger städtischer Einrichtungen im 21. und 22. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse um 13.30 Uhr.

Mittwoch, den 1. August, Route 4 mit Besichtigung des Theaters an der Wien, des Verkehrsbauwerkes Südtiroler Platz, des Volksheimes Arthaberplatz, des Laaer Berg-Bades und des Neubaus der Heizwerkstätte sowie städtischer Wohnhausanlagen und sonstiger Einrichtungen im 10. und 11. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13.30 Uhr.

Sechs Rosen warten auf die Taufe

=====

30. Juli (RK) Im städtischen Reservegarten in Hirschstetten warten sechs Rosen auf ihre Taufe. Dieser feierliche Akt der Namensgebung wird sich allerdings erst im Jahre 1964 vollziehen, bei der großen Wiener Internationalen Gartenschau, der WIG 64. Die Rosensträucher, die da sozusagen in Quarantäne in Hirschstetten leben, sind aus Holland nach Wien gekommen und werden sorgfältigst bewacht. Sie tragen einstweilen nur Nummern und dürfen bis zu der Zeit, bis sie ihre Namen bekommen nicht vermehrt werden. Selbst das kleinste Zweiglein, das von den Stöcken weggeschnitten wird, muß sofort vernichtet werden, um jeden "Schmuggel" zu verhindern.

Aber die sechs Rosensträucher sind nicht die einzigen Vorboten der Internationalen Gartenschau. Das Stadtgartenamt züchtet gegenwärtig auch viele neue Sommerblumensorten, die ebenfalls für 1964 bestimmt sind. Zur Vorbereitung dieser großen Ausstellung haben die städtischen Gärtner an alle großen botanischen Gärten der Welt geschrieben. Vielfach sind auch schon Sendungen von Samen eingelangt, so unter anderem aus Tokio, aus Südafrika, aus Kanada und Australien. Aber selbst Bäume und Sträucher werden zur Gartenschau nach Wien transportiert. Sie haben allerdings nicht so eine weite Reise zu machen, sie kommen in der Hauptsache aus Holland, aus Belgien und aus der Bundesrepublik Deutschland, aus Schleswig-Holstein.

Großes Interesse herrscht auch schon für die "Gärten der Nationen", die bei der Internationalen Gartenschau zu sehen sein werden. Die Japaner waren schon in Wien und haben das für sie vorgesehene Grundstück inspiziert. Aus Kanada kamen die ersten "Kundschafter", ebenso aus Polen, aus der Tschechoslowakei und Ungarn.

- - -

Vizebürgermeister Mandl gratuliert Professor Kosnetter
=====

30. Juli (RK) Zum 60. Geburtstagsfest von Univ.-Prof. Msgr. Dr. Johannes Kosnetter hat Vizebürgermeister Mandl dem Jubilar auf schriftlichem Wege herzlich gratuliert.

Prof. Dr. Kosnetter ist neben seinem Priesterberuf Mitglied des Professorenkollegiums der Katholisch-theologischen Fakultät an der Wiener Universität und außerdem Vorstand des Institutes für Neutestamentliche Bibelwissenschaft.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 30. Juli
=====

30. Juli (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 2 Ochsen, 27 Stiere, 150 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 181. Neuzufuhren Inland: 120 Ochsen, 228 Stiere, 479 Kühe, 113 Kalbinnen, Summe 940. Gesamtauftrieb: 122 Ochsen, 255 Stiere, 629 Kühe, 115 Kalbinnen, Summe 1.121. Verkauft wurden: 120 Ochsen, 243 Stiere, 623 Kühe, 115 Kalbinnen, Summe 1.101; unverkauft blieben: 2 Ochsen, 12 Stiere, 6 Kühe, Summe 20.

Preise: Ochsen 10 bis 12.20 S, extrem 12.50 bis 13.50 S, Stiere 10.30 bis 12.20 S, extrem 12.40 bis 12.70 S, Kühe 6.50 bis 9.50 S, extrem 9.60 bis 10.60 S, Kalbinnen 10.50 bis 11.60 S, extrem 11.70 bis 12.50 S; Beinlvieh Kühe 6 bis 8 S, Ochsen und Kalbinnen 8 bis 10.20 S.

Bei gleichbleibender Qualität erhöhte sich der Durchschnittspreis bei Ochsen um 2 Groschen und ermäßigte sich bei Stieren um 24 Groschen, bei Kühen um 3 Groschen, bei Kalbinnen um 13 Groschen. Der Durchschnittspreis beträgt für Ochsen 11.03 S, für Stiere 11.19 S, für Kühe 7.92 S, für Kalbinnen 10.37 S; Beinlvieh notierte unverändert.

In der Zeit vom 21. bis 27. Juli wurden 160 Rinder außer Markt bezogen.

- - -